

Die Ursachen der Mehlknappheit.

Die gestern ausgegebene erste Nummer der Mitteilungen aus der wissenschaftlichen Abteilung der Kriegsgetreideverkehrsanstalt enthält an erster Stelle folgende Notiz: „In der Öffentlichkeit werden vielfach aus dem Umstand, daß im Monat Oktober bei der Mehlversorgung Unregelmäßigkeiten aufgetreten waren, weitgehende Schlüsse gezogen. Wenn jetzt — sagt man — unmittelbar nach vollzogener Ernte Schwierigkeiten zutage treten, eröffnet dies schlechte Aussichten auf den späteren Teil des Jahres. Ein solcher Schluß ist durchaus falsch. Soweit die Störungen überhaupt nur auf Mängel der Verteilung zurückzuführen waren, lag der Grund darin, daß sich die Versorgung tatsächlich ‚von der Hand in den Mund‘ vollzog. Denn die Ernte war zwar eingebracht, ist aber noch nicht ausgedroschen. Der Stand der landwirtschaftlichen Arbeiter ist naturgemäß erheblich vermindert und in den Herbstmonaten neben dem Drusch noch anderweitig stark beansprucht: durch den Winteranbau sowie durch die Kartoffel- und Rübenenernte. Infolgedessen ging der Drusch trotz Einflußnahme der Behörden und der landwirtschaftlichen Körperschaften nicht mit der gewünschten Raschheit weiter, was dann naturgemäß die klaglose Versorgung erschweren mußte. In den nächsten Wochen wird aber erfahrungsgemäß der Drusch in weiterem Umfang erfolgen, so daß alsbald mit einem Nachlassen der jetzt noch bestehenden Knappheit zu rechnen ist.“